

Langeoog



Blühende Insel im Frühling!



Reisebericht: 14. – 18. Mai 2022 von Jan Weinbecker



Oben: Pfuhschnepfen & Co, 15.05.2022

Unten: Kiebitz und Breitblättriges Knabenkraut 23.05.2022

14.05.

Die Reise startete mit einer Vorstellungsrunde bei Kaffee und Kuchen, wie es sich gehört. Und dann passte genau ein erster Ausflug ins Meedland, wo wir direkt hinterm Dorf gleich die ersten Kiebitzküken entdecken konnten. Die Konkurrenz um Aufmerksamkeit war von Anfang an groß: Brütende Austernfischer, Rotschenkel, Regenbrachvögel, eine Uferschnepfe, Thunbergschafstelzen, Steinschmätzer, singende Bluthänflinge, überfliegende Löffler oder Rohrweihen – wen soll man zuerst angucken? Unter diesen Umständen ist es nicht einfach, rechtzeitig zum Abendessen im Hotel zu sein!



15.05.

Der Tag begann mit einer Präfrühstücks-Sonnenaufgangstour: Die Qual des frühen Aufstehens wurde aber reich belohnt mit einem singenden Blaukehlchen; Schilf- und Teichrohrsänger offenbarten ihr komplett gegensätzliches Gemüt in ihrem Gesang und einen Kuckuck konnten wir beim Rufen bestens beobachten. Auch eine Nachtigall ließ uns ein prächtiges Konzert hören und ein vorbeifliegender Birkenzeisig gab sein holdes Geratter zum Besten.



Nach einem wohlverdienten Frühstück fuhren wir durch den wilden Inselwald zu den Orchideenwiesen, wo die Kiebitze zwischen dem Breitblättrigem Knabenkraut in einer exquisiten Toplage wohnen.

Am Flinthörnswatt dann zunächst der Schreck: Die Zäune und Schilder waren seit der letzten Sturmflut nicht repariert, so dass lauter Leute im Schutzgebiet herumspazierten – also keine Vögel zu sehen waren. Nach freundlicher Ansprache verließen die vom Pfad der Tugend abgekommenen Menschen aber sofort das Gebiet und nach und nach kehrten die arktischen Zugvögel in ihr so dringend benötigtes Nahrungs- und Rastgebiet zurück. Pfuhlschnepfen, Knutts, Alpenstrandläufer, Kiebitz- und

Sandregenpfeifer – alles Vögel, die jetzt noch den weiten Weg in die arktischen Tundren vor sich haben. Besonders schön ließ sich eine kleine Gruppe Steinwälzer auf der Lahnung beobachten.

Weit entfernt konnten auf der Sandbank die brütenden Seeschwalben ausgemacht werden: Fluß-, Küsten-, und Zwergseeschwalben, die freundlicherweise wenige Meter vor uns am Deckwerk ihrem Beruf nachgingen: Fischerei mit der vielleicht elegantest denkbaren Methode!



Küstenseeschwalbe“, 15.05.2022



Flusseeschwalbe, 15.05.2022

Noch beeindruckender wird diese Vorstellung, wenn man sich vor Augen führt, dass die Küstenseeschwalben noch vor wenigen Monaten auf der anderen Seite der Erde in antarktischen Gewässern unterwegs waren und womöglich sogar Neuseeland einen Besuch abgestattet haben...

Ein überfliegender Baumpier rief derart abfallend, dass wir ihn fast als Rotkehlpieper in die Liste bekommen hätten, und bei der Weiterfahrt entlang des Flinthörndeichs zeigte sich nochmal ein singendes Blaukehlchen.

Wir spazierten sodann gemütlich entlang der Dünen- Salzwiesenkante den Flinthörnlehrpfad entlang, um ein zünftiges Strandpicknick zu machen. Auf der Sandbank voraus rasteten haufenweise Brandseeschwalben und Möwen.

Nach einer Pause im Hotel stand die Wattwanderung auf dem Programm. Das Zeitfenster vorher nutzten wir, um an den Wasserkuhlen beim großen Schlopp zu beobachten. Hier spazierten überall Graugansfamilien durchs Gras, verschiedene Enten und Watvögel tummelten sich am Wasser und – hinter uns - führte eine Uferschnepfenfamilie ihre Küken direkt auf uns zu. Aus nächster Nähe durften wir das Privileg genießen, die noch sehr kleinen Küken (höchste Punktzahl auf der Niedlichkeitsskala) zu erleben. Die Verschwörungstheorie, dass Rainer Stoll und Thomas Griesohn-Pflieder hier ferngesteuerte Vogeltrappen von einem Versteck aus lenkten ist allerdings nicht zutreffend: Wahrscheinlicher ist, dass dieses auf Langeoog oft gesehene Phänomen daran liegen könnte, dass die Uferschnepfeneltern ihren Nachwuchs in der Nähe von Menschen am Weidezaun sicherer vor Rohrweihen befinden.

Mit Wattführerin [Fiona Wettstein](#) ging es dann durch die Salzwiesen in Richtung Watt. Abgesehen von den vielen interessanten Spezialpflanzen (die das Salzwasserbad höherer Tiden problemlos wegstecken) konnten wir die typischen Brutvögel dieser besonderen Landschaft bestens begucken: U. a. fütternde Wiesenpieper, warnende Rotschenkel, singende Rohrhammern, schreiende Austernfischer und direkt am Weg: Eine gut getarnte Eiderente auf ihrem Nest. Erfreulicherweise trafen wir zufällig eine alte Bekannte: Die Heringsmöwe mit der Ringnr. „H49K“, die als Küken vor 16 Jahren auf Helgoland beringt und schon in Spanien gesichtet wurde. Seit 12 Jahren brütet sie nun schon auf Langeoog. Da war die Wiedersehensfreude natürlich groß!





Watt satt, 15.05.2022

Beim Spaziergang auf dem Meeresgrund zeigte Fiona uns anschaulich die faszinierende Welt des Wattenmeeres mit ihren unglaublichen Geschöpfen, die hier unter Extrembedingungen im Schlick wohnen.

16.05.

Die Wetter- und Tidenbedingungen ergaben für heute den günstigsten Tag für die lange Tour zur Ostspitze der Insel. Allerdings war für den Nachmittag auch Regen angesagt. Zunächst versuchten wir unser Glück mit Hochseevögeln und spähten per Spektiv auf die offene Nordsee: Tatsächlich kam sogleich ein Basstölpel vorbeigeflogen! Wegen ungünstiger Windverhältnisse passierte sonst aber herzlich wenig, abgesehen von einigen weit entfernten Trauerenten und Seeschwalben, so dass wir durchs Pirolatal gen Osten navigierten.



Brandgänse, 16.05.2022

Vorbei an balzenden Brandgänsen und jagenden Rohrweihen, beim Soundtrack der

singenden Feldlerchen steuerten wir nochmals die Wasserkuhlen im Großen Schlopp an. Hier war wie immer viel los: Ringelgänse kurz vorm Abflug in Richtung Taimyr-Halbinsel, Langeooger Löffler, verschiedenste Enten, Watvögel und Möwen ließen sich bestens beobachten.



Lauter Läufer: Temminckstrand-, Bruchwasser-, Kampf- und Flussuferläufer, dazu Austernfischer 16.05.2022

Wieder kam die Uferschnepfenfamilie erstaunlicherweise direkt hinter uns an den Weidezaun, und zu allem sang die ganze Zeit ein aufgeregter Schilfrohrsänger.

Aber die Tide drängte zum Aufbruch und so ging es weiter in Richtung Langeoogs fernen Osten, mit vielen Zwischenstopps: Beeindruckend dabei war besonders eine sehr nah jagende Rohrweihe und der massive Kleinvogelzug mit Schwärmen von Thunberg-schafstelzen, einem pausenlosen Vorbeiflug von Rauchschwalben (und den ersten



Uferschnepfennachwuchs, 16.05.2022

Mauerseglern). Als Besonderheiten ließen sich überfliegend Sporn- und Rotkehlpieper hören.

Von der Vogelwärterhütte aus genossen wir beim Mittagspicknick Einblick in die großen Kolonien der Löffler und der Sturmmöwen. Und direkt vorm Vogelwärterhüttenteich sammelten Löffler immer wieder Nistmaterial, umringt von mehreren Graugansfamilien.

An der östlichsten Stelle des Weges parkten wir unsere Räder, spazierten über den Strand das letzte Stück zur Aussichtsplattform an die alleröstlichsten Stelle, von wo aus wir auf die sogar noch extremer östlich gelegene, für uns Menschen gesperrte Sandplate gucken konnten.



Abgesehen von den vielen Rastvögeln, sonnten sich Seehunde entfernt an der Wasserkante. Erfreulicherweise hat sich auf der Muschelschillbank eine neue Säbelschnäblerkolonie gegründet, bestens einsehbar für uns.



Gar nicht scheu verhielt sich ein Wiesenpieper, der mit Futter im Schnabel für den Nachwuchs immer wieder vorm Geländer der Aussichtsplattform posierte.

Auf dem Rückweg gönnten wir uns eine feine Kaffeepause in der altherwürdigen Meierei ([schon 1827 schrieb die damals dafür zuständige Behörde](#): "Soweit wir wissen, ist von den Pächtern des Ost-Endes der Insel Langeoog seit undenklichen Zeiten die Schenk- und Gastwirthschaft getrieben [...]").

In der Sturmmöwenkolonie an der Vogelwärterhütte ließen sich diesmal die (vormittags verborgenen) Schwarzkopfmöwen freizügig blicken und auch die Limis an den Schlopper Wasserkuhlen (insbesondere der Temminck) waren nochmal deutlich besser zu sehen.



Schwarzkopfmöwen in Sturmmöwenkolonie, 16.05.2022

Auch wenn es zwischendurch düster aussah: Der angesagte Regen ist nicht bei uns angekommen. Ein Blick aufs Regenradar zeigte: Bei Borkum hat sich die Wolke wundersamer Weise geteilt und ist dann knapp südlich und nördlich an uns vorbeigezogen. An dieser Stelle also ein Dank an Petrus, der unserer Reise offensichtlich sehr wohlgesonnen war!

Abends schüttete es dann noch ein einziges und letztes Mal kräftig, während wir gemütlich und trocken bei meinem Vortrag „**International Airport Wattenmeer – die Vogelfluglinien in die weite Welt**“ saßen – besser hätte das Wassermanagement nicht eingerichtet sein können.

17.05.

Heute erkundeten wir zunächst den wilden Langeooger Wald, immerhin der größte zusammenhängende Wald aller Ostfriesischen Inseln. Nachdem wir einige Waldvögel wie Habicht, Buntspecht, Grauschnäpper oder Wintergoldhähnchen entdeckt hatten, lockte das auflaufende Wasser uns doch wieder in Richtung Watt. Beim Blick vom Hafen aus konnten wir diesmal die Wattwurm suchenden Pfuhschnepfen und ihre arktischen Kollegen schön nahe ansehen. Dazu bekamen wir unter anderem

Gelegenheit zu beobachten, auf welcher vornehme Weise eine Silbermöwe Strandkrabben zu speisen pflegt.



Sandregenpfeifer (Unterart *tundrae*), 17.05.2022

Weiter ging es in Richtung Ostdeich. Hier gab es zunächst schöne Beobachtungen von Eiderenten, die ihre Küken gemeinsam in „Kindergärten“ führen. Bei unserem Mittagsspicknick im Windschutz des Deiches hatten wir guten Ausblick auf die großen Schwärme arktischer Limis, mit Kiebitzregenpfeifern Alpenstrandläufern, Knutts usw. Durch die steigende Tide immer wieder zu Rastplatzwechseln gezwungen, flogen sie ähnlich Rauchwolken überm Wasser.



Zugvögel auf dem Weg in die Arktis, 17.05.2022

Nach diesen wattenmeertypischen, maritimen Erlebnissen zog es uns in die Berge und so erklimmen wir über steile Hänge und Matten den Gipfel der Melkhörndüne. Mit 21 Metern Höhe ist dies die ehemals¹ höchste natürliche Erhebung Ostfrieslands. Belohnt wurde der anstrengende und gefährvolle Aufstieg mit Top-Aussichten und vor allem mit dem direkten Einblick in eine Kolonie von Herings- und Silbermöwen.

¹ Heute – das muss mit Bedauern vermerkt werden – hat Norderney eine höhere Düne

Nach Zwischenstopps am Strand schlugen wir die Route gen Abendessen ein. Wer von den alpinen Erlebnissen noch nicht genug hatte erklimmte noch die zweite Aussichtsdüne direkt vorm Dorf.

Nach dem Abendessen kam noch ein besonderer Programmpunkt: Die Balzflüge der Waldschnepfen. Weil es noch etwas zu früh war, hörten wir uns zunächst noch einen Feldschwirl und die „singenden“ Kreuzkröten an – aber gleich bei der unserer Ankunft am Inselwald ging das Schauspiel los und die erste Waldschnepfe flog an uns vorbei. Dann kam bald eine nach der anderen. Der einmalige Didgeridoo-Sound mit den „Quieps-Rufen“ der niedrig überfliegenden Vögel in der zunehmenden Dämmerung - das hat immer etwas Magisches!

18.05.

Leider schon der letzte Tag, aber es blieb noch Zeit für einen kleinen Ausflug zu den stets ergiebigen Wasserkuhlen am Schlopp. Als letzte Highlights sichteten wir zwei besondere Greifvögel: Eine entfernt jagende Wiesenweihe (was für die Ostfriesischen Inseln selten ist) und einen direkt über uns durchziehenden Wespenbussard.



Wespenbussard, 18.05.2022 (Foto Norbert Fischer)

Das war ein angemessener Abschluss für eine feine Langeoogreise. Vielen Dank an alle Mitreisende!

Jan Weinbecker



Bremer Stadtmusikanten:

Brachvogel, Austernfischer, Brandgans, 16.05.2022

Gesamtliste aller während der Reise beobachteten Vogelarten:

(119 Arten, + 3 Arten, bei denen nur noch der Tod festgestellt werden konnte)

Fasan
Kanadagans
Ringelgans
Nonnengans
Graugans
Höckerschwan
Nilgans
Brandgans
Knäkente
Löffelente
Schnatterente
Stockente
Spießente
Krickente (Totfund)
Reiherente
Eiderente
Trauerente
Haubentaucher
Eissturmvogel (Totfund)
Bastölpel
Kormoran
Löffler
Graureiher
Wespenbussard
Rohrweihe
Wiesenweihe
Habicht
Mäusebussard
Turmfalke
Merlin
Blässhuhn
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitz
Sandregenpfeifer
Regenbrachvogel
Brachvogel
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Waldschnepfe
Flussuferläufer
Dunkelwasserläufer



Eiderenten, 16.05.2022



Löfflerkolonie, 16.05.2022



Kiebitzküken, 14.05.2022

Rotschenkel
 Grünschenkel
 Bruchwasserläufer
 Kampfläufer
 Steinwälzer
 Knutt
 Sanderling
 Zwergstrandläufer
 Temminckstrandläufer
 Alpenstrandläufer
 Trottellumme (Totfunde)
 Lachmöwe
 Schwarzkopfmöwe
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Heringsmöwe
 Zwergseeschwalbe
 Brandseeschwalbe
 Küstenseeschwalbe
 Flusseeeschwalbe
 Straßentaube
 Hohltaube
 Ringeltaube
 Kuckuck
 Mauersegler
 Buntspecht
 Pirol
 Elster
 Dohle
 Rabenkrähe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Schwanzmeise
 Feldlerche
 Uferschwalbe
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Waldlaubsänger
 Fitis
 Zilpzalp
 Feldschwirl
 Schilfrohrsänger
 Teichrohrsänger
 Gelbspötter
 Mönchsgrasmücke
 Gartengrasmücke
 Klappergrasmücke



Pfuhschnepfen und Lachmöwe, 17.05.2022



Mantelmöwe, 18.05.2022



Schilfrohrsänger, 16.05.2022

Zaunkönig
 Star
 Amsel
 Singdrossel
 Grauschnäpper
 Trauerschnäpper
 Braunkehlchen
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen
 Nachtigall
 Blaukehlchen
 Hausrotschwanz
 Gartenrotschwanz
 Steinschmätzer
 Heckenbraunelle
 Haussperling
 Spornpieper
 Baumpieper
 Rotkehlpieper
 Wiesenpieper
 Wiesenschafstelze
 Thunbergschafstelze
 Bachstelze
 Buchfink
 Dompfaff
 Grünfink
 Stieglitz
 Bluthänfling
 Rohrammer



Wiesenpieper, 16.05.2022



Seeschwalbenfotos, 15.05.2022

Nur von einer Person entdeckt
 (und daher für die Liste nicht
 zulässig, aber trotzdem da):
Unbestimmter Milan

Unentschuldigt gefehlt haben u. a.:
 Sichelstrandläufer, Wanderfalke und
 Sumpfrohrsänger!

Andere beobachtete Lebewesen
 (die auch erwähnenswert sind),
obwohl sie keine Federn tragen:

Kreuzkröte
Bisam
Igel
Seehund
Feldhase
Reh
Harald Schmidt



Vernünftige Landschaft, 18.05.2022

Zu dieser Reise gibt es ein Video von Kalle Nibbenhagen:
<https://youtu.be/3pdJZfxP3Hg>



Ein Himmel voller Zugvögel, 17.05.2022



Heringsmöwenromantik, 15.05.2022



Silbermöwenmahlzeit, 15.05.2022



Strandgrasnelken, 17.05.2022